

Bericht über die Bergturnfahrt vom 2./3. September 2011

Die Turnfahrt 2011 möchte ich unter das Motto „Pünktlich“ einstufen.

Pünktlich auf den 07.37 Zug trafen die Teilnehmer am Bahnhof Seuzach ein, wo wir via Winterthur zwei weitere pünktlich eingetroffene Turner begrüßten. Anschliessend ging die Fahrt via Landquart, wo das nächste Mitglied pünktlich am Bahnhof eintraf, nach Klosters weiter.

In Klosters, nach einem kurzen Kaffee-Halt brachte uns das Postauto nach Mohbiel wo uns nach dem Regenschauer bis ins Prättigau, pünktlich die Sonne begrüßte. Hier starteten wir unsere Wanderung zum Vereina-Berghaus. Der erste Halt liess nicht lange auf sich warten. Schuhe binden, Jacken ausziehen etc. . Nun konnte es richtig losgehen. Schon bald haben wir einen schönen Rastplatz am Fluss entdeckt. Albert verspürte bereits einen „gehörigen“ Hunger. Pünktlich auf 12.00 Uhr, die Zeiger waren ja schliesslich oben, haben wir es uns zur Mittagsrast gemütlich gemacht und ein Feuer entfacht. Cervelat und Fleischkäse wurden gebraten. Ich dachte mir schon, wenn das so weiter geht, treffen wir nie pünktlich bei der Hütte ein. Doch frisch gestärkt konnten wir doch noch den Aufstieg in Angriff nehmen. Bruno Mosimann und Rolf Lüscher haben uns dann auf halbem Weg verlassen und marschierten auf der Fahrstrasse weiter. Was ich nie erwartet hätte, die beiden haben uns schon von weitem zugewinkt und mit grossem Lärm empfangen, als wir beim Berghaus eintrafen.

Pünktlich um 18.00 Uhr gab es dann das Nachtessen, welches wir nach diesem strengen Aufstieg auch verdient hatten. Ebenso pünktlich um 22.00 Uhr bat uns der Hüttenwart die Jasskarten niederzulegen, auszutrinken und in die Zimmer zu gehen.

Pünktlich um 07.30 Uhr traf man sich zum Frühstück, damit wir auch zur Zeit weiter marschieren konnten. Fünf von der Gruppe nahmen den direkten Weg nach Klosters, da deren Knie den Abstieg von den Jöniseen nicht ausgehalten hätten. Diese fünf hatten dann auch genügend Zeit, einen ausgiebigen Apéro-Halt auf der Alp Garfiun einzuschalten. Der Weisswien floss reichlich und schon fast musste man annehmen, dass diese Kameraden niemals pünktlich in Klosters eintreffen werden.

Wir die restlichen sieben, stiegen via Jöniseen zum Flesspass auf. Bei angenehmen Temperaturen und Wanderwetter wie es nicht schöner hätte sein können, kamen wir gut voran. Bereits um 11.00 Uhr haben wir die Passhöhe erreicht, eine Stunde zu früh waren wir auf der Höhe, aber schliesslich war ja ein Zeiger oben. Also nichts wie los, Picknick auspacken und wieder einmal etwas Essen.

Unseren Vorsprung auf die Marschtabelle nahmen wir mit bis in das Tal, wo wir bei der Postauto-Haltestelle Susch-Röven zu entscheiden hatten, ob wir nach Susch und durch den Vereina-Tunnel oder über den Flüelapass via Davos zurückfahren sollen. Die zweite Variante wurde der Ersten Vorgezogen, was es uns erlaubte, in der Wiese noch ein wenig auszuruhen bis das Postauto eintraf. Pünktlich zur Ankunft des Postauto fanden sich alle bei der Haltestelle ein. Da wir in Davos gleich einen Anschluss auf den Zug hatten, mussten wir bis Klosters durchhalten, ehe wir unseren Durst stillen konnten.

Zur vereinbarten Zeit trafen wir unsere fast „Apéro Absturz“ gefährdeten im Restaurant. Alle hatten noch genügend Zeit, gemütlich etwas zu Trinken oder zu Essen bevor wir dann mit einer Stunde Vorsprung auf den Reiseplan die Heimfahrt antraten.

Übrigens, diesen Punktgenauen Reiseplan hat unser Kamerad Ernst Kindhauser, welcher leider nicht mitreisen konnte, zusammengestellt und organisiert.

Herzlichen Dank, wir haben die zwei Tage in vollen Zügen genossen.

Ich konnte die fixfertigen Reisedokumente von Ernst in Empfang nehmen und musste nur noch dafür besorgt sein, dass immer Alle, zur richtigen Zeit auch am abgemachten Ort waren.

Euer Ersatz-Reiseleiter und Berichterstatter

Bruno Scherrer

September 2011